

Farbige Räume, schöne Träume



Fotos: farbe.raum.wirkung, Gabriela Wolf

Farben sind mehr als nur eine physikalische Erscheinung. Davon legen Gabriela Wolfs Arbeiten Zeugnis ab. Mit heilungsfördernder Farbgestaltung verwandelt sie Kranken- und Pflegezimmer in Wohlfühlorte.

Sabine schließt Ihre Augen, und tritt über eine Türschwelle. Jetzt darf sie ihre Augen wieder öffnen. Vor ihr liegt ein lichtdurchfluteter Raum. Die Gelb- und Orangetöne der Wände geben dem hereinfallenden Sonnenlicht Wärme und sie fühlt sich bei dem Anblick sofort geborgen. Durch das gekippte Fenster gelangt die frische Herbstluft in den Raum, dennoch ist ihr kein bisschen kalt. Sie überfällt ein wohliges, nostalgisches Gefühl als sie sich an die warmen Herbsttage ihrer Kindheit erinnert, in denen sie, mit ihren Geschwistern, zwischen dem frisch gefallenen Laub Fangen spielte. Ihr Blick gleitet nochmal ruhig durch den Raum, er bleibt an dem frischen Blumenstrauß auf einem kleinen Beistelltisch, neben dem weiß-bezogenem Bett, hängen. So hatte sie sich das Zimmer in einem Altenpflegeheim nicht vorgestellt. Sie lächelt.

Individuell gefärbt

Menschen wachsen in einem Farbkontext auf. Je nachdem ob sie in der Stadt oder auf dem Land aufwachsen sind es unterschiedliche Farben, die sie während ihres Lebens umgeben. Diese Farben prägen und spielen eine große Rolle darin, welche Emotionen Individuen mit diesen Farben verbinden. „Farben nehmen wir über die Augen war. Das ist reine Physik. Alles andere, was wir dazu spüren, sind Emotionen“, sagt Gabriela Wolf. Die Expertin beschäftigt sich seit über zwanzig Jahren mit der Heilungsförderung durch Farbe und Gestaltung. Insgesamt hat sie sogar schon seit über dreißig Jahren mit Farben zu tun. Vorher arbeitete sie als gelernte Theater- und Kulissenmalerin. Heute gestaltet sie Räume, Wände und Deckenbilder für

medizinische Einrichtungen wie Krankenhäuser und Altenpflegeheime. Die meisten von uns haben eine individuelle Geschichte mit Farben. „Es gibt Menschen, die schon mal einen Unfall hatten und länger unter freiem Himmel lagen. Nach solchen Situationen kann es passieren, dass diese Menschen kein himmelblau mehr mögen“, erklärt Gabriela Wolf. Farben werden in vielen Bereichen, auch manipulativ, eingesetzt. Ein Beispiel dafür sind Trend- und Modefarben. Auf einmal sind alle Wohn- und Dekogegenstände in Läden grau und senfgelb. Einrichtungs- und Modemagazine sowie soziale Netzwerke sind überflutet von sauberen, ästhetischen Zimmern in genau diesen Trendfarben. Werbung spielt gezielt mit den Emotionen der Menschen, um ihr Kaufverhalten zu beeinflussen. Nachdem das Unterbewusstsein die Trendfarbe mehrmals in angesagten Magazinen gesehen hat, verbindet es die Farbe beispielsweise mit dem Wunsch modern zu sein und das Bewusstsein bekommt das Signal: „Du brauchst unbedingt ein senfgelbes Sofa.“ Gerade aufgrund dieser emotionalen Verbindung zu Farben findet Gabriela Wolf es wichtig, im Gesundheitsbereich damit zu arbeiten, denn sie ist überzeugt: Über Emotionen geschieht Heilung.

Farben um und in uns

„Ich hatte schon immer ein hohes soziales Handlungsbedürfnis“, erzählt Gabriela Wolf, die ihre Lebensaufgabe in heilungsfördernder Farbgestaltung gefunden hat. Bei der Gestaltung von Räumen lässt sie sich von der Natur inspirieren und achtet bei jedem Raum darauf welche Menschen sich in dem Raum aufhalten werden und mit welchen Farben sie sich am wohlsten fühlen könnten. Die Bewohner, Pfleger und Besucher von Pflegeheimen zum Beispiel. Deshalb geht einer Farbgestaltung ein ausführlicher Recherchevorgang voraus. Gabriela Wolf findet heraus, wo die Bewohner herkommen und infor-

miert sich darüber welche Pflanzen an deren Herkunftsort wachsen und ob es Farben gibt, die in der Region zu jeder Jahreszeit vorkommen. Auch die Umgebung der Pflegeeinrichtung selbst spielt bei der Farbwahl eine Rolle. „Ich versuche ziemlich viele Farben einzubringen, damit das Spektrum auf den menschlichen Organismus wirken kann. Dazu nutze ich auch gern Komplementärfarben in dezenten Varianten“, sagt die Farbexpertin. Eines von Gabriela Wolfs bisherigen Lieblingsprojekten war die Gestaltung der Station für Frühgeborene, der Neonatologie, in einer Kinderklinik in Bern. Sie hat den Raum in vier Phasen, je nach Wochenalter der Frühchen aufgeteilt. Jede Phase hat ein Deckenbild in anderen Farbtönen bekommen. Das Deckenbild über den Jüngsten ist rosa, danach kommt hellblau, grün und schließlich gelb. Denn das Alter der Frühchen ist für die Eltern mit verschiedenen Emotionen verbunden, am Anfang fühlen sie sich besonders zerbrechlich, deshalb auch das Rosa, es ist eine sanfte, emotionale Farbe, die Farbe von Schleimhäuten und dem Inneren des Mutterbauchs. „Haben Sie schonmal einen Inkubator gesehen?“, fragt Gabriela Wolf, „Normalerweise sind Frühchenstationen sehr funktional. In Bern hingegen hat sich der Chefarzt um alternative Heilmethoden bemüht. Ich habe eng mit der Psychologin, die die ganze Station betreute zusammengearbeitet. In unserem Team war sogar eine Musiktherapeutin.“

Alles ist in Bewegung

Die Corona-Zeit hat auch Auswirkungen auf Gabriela Wolfs Arbeit. Alte Menschen in Pflegeheimen sind einsamer, viele sterben allein. Menschen im Pflegebett haben oft nur eine weiße, trostlose Decke im Blickfeld. Besonders dafür hat Gabriela Wolf die IMAGINA Deckenbilder mit ihren vielfältigen Motiven entwickelt. Sie schenken den Bettlägerigen mit ihren freudvollen und



Gabriela Wolf mit einer ihrer Arbeiten.



wechselbaren Bildinhalten eine Art visuelle Versorgung, die gleichzeitig Entspannung und Anregung ermöglichen. Durch das funktionale System und die Waschbarkeit der Bilder sind sogar alle Hygieneanforderungen erfüllt. „In Zukunft würde ich gerne über die reine Farbgestaltung hinaus gehen, indem ich auf der Bewusstseinssebene mit Menschen arbeite, damit sie ein eigenes Gefühl dafür entwickeln, welche Umgebung ihnen guttut“, erzählt Gabriela Wolf über ihr Wunschprojekt. „Indem ich mit Interessierten ein Gespräch führe und sie, sowie den Raum den sie sich vorstellen kennenlernen, um sie schließlich auf dem Weg zu ihrer individuellen Farbwahl zu beraten.“ Gabriela Wolf blickt mit einem Lächeln in die Zukunft „Alles ist in Bewegung. In der Natur scheint mal die Sonne, im nächsten Moment ist es bewölkt, das Licht ändert sich und damit verändern sich die Farben. Genau so verändern sich alle anderen Bereiche in unseren Leben.“

Text: Maria Bisalieva